Eine Schule für jedes Kind!

Adolf-Sauer-Schule

miteinander – voneinander – füreinander

Schön, dass Sie unsere Broschüre in der Hand halten!

Grundschule Adolf-Sauer
Städt. Gemeinschaftsgrundschule
(Primarstufe)

*** Bedingt durch die Coronapandemie gibt es im Schuljahr 2020/2021 Anpassungen und Änderungen**

Ihr Kind ist bei uns genau richtig:

Eine sehr persönliche und herzliche Atmosphäre, wo jeder den anderen kennt, ist die beste Voraussetzung für kindgerechtes Lernen und spielerisches Miteinander im Primarbereich. Die Adolf-Sauer-Schule ist eine kleine einzügige Grundschule im Zentrum Arnsbergs. Rund 100 zufriedene Kinder und leidenschaftliche Lehrer*innen erzählen Ihnen gerne mehr ...

„Fast jedes Kind kommt neugierig
und lernwillig in die Schule.
Wenn man es richtig anregt und anleitet,
wird es, dem eigenen Interesse folgend
und dem eigenen Lerntempo gemäß,
die im Lehrplan geforderten Lernziele
von sich aus erreichen.“ (J. Reichen)

Nach diesem Grundsatz holen wir Ihr Kind dort ab, wo es steht. Wir fördern und fordern es entsprechend seiner Stärken und Schwächen. Wir helfen ihm, individuell Kenntnisse zu entwickeln, die es als Grundlage zur Bewältigung seines Lebens braucht und es fit macht für einen lebenslangen Lernprozess.
Kinder kommen mit den unterschiedlichsten Lernerfahrungen zu uns in die Schule: Manche können bereits lesen und rechnen, andere benötigen noch große Unterstützung. Darum legen wir großen Wert auf individuelle Lernerfolge, damit kein Kind unter- oder überfordert wird.
Deshalb ist für uns eine gründliche Eingangs- und weiterführende Lernstandsdiagnostik selbstverständlich, damit jedes Kind erfolgreich weiterlernen kann.
Hier kommt unser multiprofessionelles Team ins Spiel. Neben den Lehrkräften schauen auch unsere sozialpädagogische Fachkraft, unsere Sonderpädagogin und bei Bedarf unsere Schulsozialarbeiterin mit ihren Augen auf das Kind. In regelmäßigen Teamsitzungen beraten wir uns. Bei Bedarf findet eine Elternberatung statt, und es können nach Absprache weitere Fachleute (Erziehungsberatungsstelle, Beratungslehrer aus Förderschulen) hinzugeholt werden.

Die Vermittlung verschiedener Arbeitstechniken und -methoden führt unsere Schülerinnen und Schüler zu **selbstständigem Arbeiten** heran.
Ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die **Werteerziehung**. Durch erzieherische Elemente (Erziehungsvertrag, Coolnesstraining: Stopp-Regel), soziale Trainings (Papilio, Base, Sozialtraining) sowie demokratische Elemente (Klassenkonferenzen, Schülerratssitzungen) leiten wir die Kinder zu verantwortungsbewusstem Handeln an. Dabei ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang oberstes Ziel.

Leitsätze unserer Adolf-Sauer-Schule

Besonderes Profil
In unseren vier jahrgangsübergreifenden Klassen lernen und leben Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren im Schulvormittag und im offenen Ganztag voneinander, miteinander und füreinander.

Erziehung und Werte
Wir fördern ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander.

Unterricht
Unsere Schule hat sich vor Jahren bewusst für das Konzept JüL (**J**ahrgangs-**ü**bergreifgendes **L**ernen) entschieden, um allen Kindern bestmöglich gerecht zu werden.

Schulleben
Wir gestalten durch verschiedene Aktionen unsere Schule für alle Beteiligten als Wohlfühlort und fördern somit das soziale Miteinander.

Interne Zusammenarbeit
An der Adolf-Sauer-Schule legen wir besonderen Wert auf eine enge Kooperation innerhalb unseres gesamten Systems. (Lehrerinnen, Förderlehrerin, sozialpäd. Fachkräfte, OGS-Personal, Sekretariat, Hausmeister)

Externe Zusammenarbeit
Wir legen großen Wert darauf, den vielfältigen Bedürfnissen und Interessen unserer Schülerinnen und Schüler und ihren Familien gerecht zu werden, indem wir sowohl im Unterricht als auch in der OGS mit unterschiedlichen externen Partnern kooperieren. (Kulturstrolche, Kultur und Schule, städt. Bücherei, Kreisportbund, Musikschule HSK, Erziehungsberatungsstelle, ...)

Öffentlichkeitsarbeit
Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit möchten wir allen Beteiligten und Interessierten die Arbeit an unserer Schule näherbringen.

Qualitätssicherung / Evaluation
Durch fortlaufende Evaluation arbeiten wir in verschiedenen Gremien konsequent an unserer Qualitätsentwicklung, um den ständig verändernden Herausforderungen gerecht zu werden und somit den Bildungs- und Erziehungsauftrag verantwortungsvoll erfüllen zu können.

Identität
Die Adolf-Sauer-Schule ist die einzige einzügige, vollständig jahrgangsübergreifende Grundschule im Herzen der Stadt Arnsberg, die durch ihr kleines System alle Kinder im Blick hat.

Wir führen fort, was Ihr Kind aus dem Kindergarten kennt!

Gute Gründe für das jahrgangsübergreifende Arbeiten:

Bereits am 1. Schultag wird Ihr Kind gespannt erwartet. Ein Pate begleitet am Anfang Ihr Kind, um ihm den Einstieg zu erleichtern. Es findet sich so viel leichter in das Schulleben ein und hat bei Fragen immer einen Ansprechpartner.
Das altersgemischte Arbeiten schließt sich nahtlos an die Erfahrungen aus dem Kindergarten an. Die Kinder treffen hier Freunde aus dem Kindergarten wieder.
Durch die Jahrgangsmischung werden die Entwicklungsunterschiede der Kinder bei Schuleintritt und auch in den folgenden Jahrgängen aufgefangen. Kinder arbeiten auf der Lernstufe, auf der sie gerade stehen, ohne unter- oder überfordert zu werden.
Der Handlungs- und Kommunikationsspielraum Ihres Kindes wird erweitert. Ihr Kind erfährt sich sowohl als Helfer als auch als Hilfesuchender. Dadurch wird das hirngerechte Lernen gefördert. Ihr Kind geht im Unterrichtsstoff erst dann weiter, wenn es ihn verstanden hat. Das ermöglicht nachhaltige Lernerfolge.
Wichtige soziale Kompetenzen werden erlernt. (Rücksicht, Selbstvertrauen, Gesprächsregeln)
Es gibt keinen Wechsel der Lerngruppe beim Überspringen oder Wiederholen, Freunde und Lehrerin bleiben erhalten.
Erfahrungsgemäß machen die Kinder schnellere und größere Lernfortschritte.

Was ist eigentlich JüL?

Beim **j**ahrgangs**Ü**bergreifenden **L**ernen werden die Kinder weitgehend gemeinsam von Jahrgang 1 bis 4 unterrichtet (bei uns in Deutsch, Mathe, Sachunterricht, Musik und Kunst). Dabei arbeiten die Kinder an ihren individuellen Arbeitsplänen und erhalten ihrem Lernstand entsprechend differenzierte Aufgabenangebote.
Hierbei entwickeln die Kinder besonders soziale Fähigkeiten und Methodenkompetenzen, die ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg sehr von Vorteil sind.
Jahrgangsrelevante Themen (wie z.B. Rechenverfahren, Texte verfassen, einige sachkundliche Themen) werden jahrgangsbezogen ab Klasse 3 in den JG3 und JG4- Stunden unterrichtet. Außerdem führen wir mit den JG-Stunden die Kinder an den Jahrgangsunterricht heran, denn dieser erwartet sie in allen weiterführenden Schulen.
Während des Sportunterrichtes in den Jahrgängen ½ bzw. ¾ finden mit der halben Klasse entsprechend X ¾ bzw X ½ Stunden bei den Klassenlehrerinnen statt. Jetzt können sie in den kleinen Gruppen entweder individuell fördern oder altersentsprechend gemeinsam Themen erarbeiten.
Um im Religionsunterricht auch tiefergehende Gespräche führen zu können, ohne zu überfordern, haben wir auch hier eine Unterteilung nach Klasse ½ und ¾.
Einzig der Englischunterricht findet nach Jahrgängen, also separat für Klasse 1, 2, 3 und 4 statt.

Unsere Werke (Bücher und Arbeitsmaterialien)

Damit unser Unterricht **individuell** gelingt, müssen die Kinder an ihren eigenen Aufgaben arbeiten können. Deshalb nutzen wir Lehrwerke, die selbsterklärend aufbereitet sind:
Im **Deutschunterricht** arbeiten wir mit Materialien von N. Sommer-Stumpenhorst. Sind die verschiedenen Arbeitsschritte einmal erklärt und verinnerlicht, können sie bis zum 4. Schuljahr mit immer anspruchsvolleren Aufgaben angewandt werden. Ergänzend setzen wir Arbeitshefte und individuelle Förder- und Fordermaterialien ein.
Der große Vorteil ist, dass Lernanfänger*innen mit Hilfe der Anlauttabelle teilweise sehr schnell lautieren und dadurch schreiben und im Umkehrschluss dann oft zügig lesen lernen. An die richtige Schreibweise führen wir rechtzeitig heran. Mit unseren Materialien erklären und besprechen wir Rechtschreibregeln und geben Tipps zur Anwendung.
„**Lesen** ist das Tor zur Welt", daher ist es wichtig, hier zu fördern, damit alle Kinder sinnentnehmend lesen lernen. Das Lesen fördern und unterstützen wir neben verschiedenen Förder- und Forderheften sowie Arbeitsmaterialien durch Büchereistunden und Lesepat*innen. In den Büchereistunden kommen Helfer*innen, und wir öffnen die Bücherei um dort zu stöbern und zu lesen. Neben der Organisation der Ausleihe kümmern sich die Helfer*innen um einzelne Kinder und lesen gemeinsam mit ihnen. Zusätzlich besuchen uns Lesepat*innen, die gezielt und regelmäßig ausgewählte Kinder unterstützen und das Lesen trainieren.
In **Mathematik** hat zum Schuljahr 2020 ein Lehrbuchwechsel stattgefunden, so dass die Erstklässler*innen mit dem Rechenraben lernen und die Zweit- bis Viertklässler*innen weiterhin mit Einstern. Bei der Wahl der Materialien ist es uns wichtig, dass die Themen einfach erklärt werden und die Übungsseiten nicht überladen sind, so dass die Kinder Schritt für Schritt dazulernen, ohne überfordert zu werden. Durch ergänzende Aufgaben fordern wir, damit der Unterricht nicht langweilig wird oder fördern wir, damit die Zahlenräume und Rechenverfahren jeweils verstanden werden, um darauf aufbauen zu können.
Im **Sachunterricht** erstellen wir zu den verschiedenen Themen Werkstätten. Sie enthalten Pflicht und Wahlaufgaben, welche die Kinder in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit lösen.

Vermittlung von Arbeitstechniken und Methoden:

Durch regelmäßige Methodentage vermitteln wir wichtige Methoden und Arbeitstechniken für ein erfolgreiches Lernen. Dazu gehören u.a. folgende Themen:

- Gestalten einer Arbeitsseite
- Sinnentnehmendes Lesen durch das Markieren wichtiger Aussagen
- Richtig schneiden
- Aufmerksam zuhören

Grundlagen unserer Werteerziehung…

In der Adolf-Sauer Schule legen wir speziell durch unser jahrgangsübergreifendes System sehr viel Wert auf das Gemeinschaftsgefühl, welches den Schülerinnen und Schülern schon aus dem Kindergarten bekannt ist. Die „Großen“ und die „Kleinen“ sind zusammen eine Gruppe, und sie lernen gemeinsam „Miteinander – Voneinander – Füreinander“ im Alltag. Dies benötigt jedoch ein altersgemäßes Selbstkonzept und Sozialkompetenz.
Eine Kernaufgabe der allgemeinen Pädagogik ist die Entwicklung hin zu einem emotional und sozial kompetenten Menschen. Diese Entwicklung ist auch eine Grundvoraussetzung für schulisches Lernen, da ohne die gefühlte Sicherheit der Grundbedürfnisse (u.a. Akzeptanz in einer Gruppe zu haben) andere Aspekte – als Lernen – für Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund treten.
Um sich als Teil einer Gemeinschaft zu fühlen, speziell bei uns mit den großen Altersunterschieden, benötigt das Kind Sicherheit darin, andere zu verstehen und verstanden zu werden; dieses sowohl auf der sprachlichen Ebene als auch auf der nonverbalen Ebene (Verhalten deuten und passend darauf reagieren).
Jedoch ist auffällig, dass immer weniger Kinder den emotionalen und sozialen Anforderungen des Alltags gewachsen sind. Durch falsch erlernte Konfliktlösungsstrategien, wie Aggression oder Rückzug bei Konflikten und evtl. fehlende Möglichkeiten soziale Fertigkeiten anzuwenden, sind die Kinder in ihren Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt, überfordert oder haben wenige Alternativideen zu ihren bisherigen, erprobten Reaktionen. Es steht ihnen oft wenig positives Handwerkszeug zur Verfügung, welches jedoch für einen guten Stand in einer Gemeinschaft hilfreich wäre.

Kein Kind kommt mit einem Rucksack an sozialen Fähigkeiten auf die Welt. Die Grundlagen der sozialen und emotionalen Kompetenzen werden hauptsächlich in den ersten drei Lebensjahren durch die Interaktion mit den Bezugspersonen erlernt. In der Kindheit werden diese Grundlagen im sozialen Miteinander des Kindergartens erprobt und gefestigt. Einen Übungsraum, um Verhaltensweisen zu trainieren, Emotionen wahrzunehmen und auszudrücken, soziale Beziehungen zu festigen und zu pflegen, bietet auch die Grundschule. Hier üben wir auf 3 Ebenen, der erzieherischen, der sozialen sowie der demokratischen Ebene.

Ebene 1:	Konsequente Erziehung und klare Regeln!
Ebene 2:	Gefühle und Emotionen kennen- und lesen lernen, respektvoller Umgang (Papilio und Base)
Ebene 3:	Mitgestaltung am Schulleben durch Klassenkonferenzen und Schülerratssitzungen

Ebene 1: Konsequente Erziehung und klare Regeln

Unsere Grundregeln:

Jedes Kind hat ein Recht darauf, im Unterricht <u>störungsfrei</u> zu lernen!
Jede Lehrkraft hat ein Recht darauf, den Unterricht <u>störungsfrei</u> durchzuführen!

Es gelten folgende Klassenregeln:

- Ich komme pünktlich mit Pantoffeln und meinem kompletten Arbeitsmaterial zum Unterricht!
- Ich melde mich und höre zu!
- Ich arbeite leise!
- Ich bin hilfsbereit und helfe anderen im Flüsterton!
- Ich räume das Material wieder an seinen Platz zurück!
- Ich verhalte mich im Flur leise und gehe auf der rechten Seite!

Als einheitliches Ruhesignal gilt:
3-2-1-RUHE!

Wenn Kinder die Klassenregeln missachten und dadurch den Unterricht stören, halten sich alle Lehr an folgenden Ablauf:

1. Stufe: Das Kind wird ermahnt, der Name an die Tafel geschrieben und der 1.Strich vergeben. Bei weiterer Störung wird erneut ermahnt und ein 2. Strich notiert.

2. Stufe: Bei weiterer Störung gibt es einen 3. Strich. Dies bedeutet, dass die Grenzen überschritten wurden. Das Kind muss für den Rest der Stunde in eine andere Klasse. Es muss sich dort vorstellen.

3. Stufe: Stört das Kind ein weiteres Mal (in der anderen Klasse, in der eigenen Klasse oder im Fachunterricht) muss es die Schule verlassen und von den Eltern abgeholt werden. Es übernimmt Verantwortung für sein Fehlverhalten und ruft seine Eltern an. „Ich habe mich mehrfach nicht an die Regeln gehalten. Ich muss abgeholt werden!“

Versäumtes muss nachgeholt werden!

Niemand hat das Recht, jemand anderen zu beleidigen, zu verletzen oder auszugrenzen!

Die Stopp-Regel: Stärkung der Sozialkompetenz

In den **Pausen** regeln die Kinder Streitigkeiten untereinander möglichst selbstständig:

Jedes Kind, das sich beleidigt, verletzt oder ausgegrenzt fühlt, macht dieses durch ein klares STOPP mit einer eindeutigen Handbewegung deutlich. Dazu hält es eine offene Hand deutlich vor sich und spricht: “STOPP!!..... Ich möchte nicht, dass du.....!” Es wendet sich ab und geht weg und damit dem Konflikt aus dem Weg. Das andere Kind muss darauf reagieren und das nicht gewünschte Verhalten unterlassen. Erfolgt diese Reaktion nicht bis zum 3. STOPP, darf das geärgerte Kind sich bei den Lehrerinnen oder OGS-Mitarbeiterinnen beschweren. Als Konsequenz muss das ärgernde Kind den Rest der Pause/Spielzeit still auf der Eingangstreppe stehen!
Kommt es bei einer Auseinandersetzung zur groben Gewalt, behalten wir uns vor, die Kinder abholen zu lassen!

Ebene 2: Gefühle und Emotionen kennen- und lesen lernen, respektvoller Umgang miteinander

Papilio-Programm für unsere Erstklässler

Die Entwickler des Papilio Programms verfolgen die Idee, dass Kinder, die körperlich und physisch gesund aufwachsen, auch starke Persönlichkeiten als Erwachsene aufzeigen. Ganz besonders soll die Resilienz gestärkt werden.
Um diesen präventiven Auftrag auch in die Grundschule zu bringen, wurde das Programm Papilio 6-9 Jahre entwickelt und entsprechendes Personal darin ausgebildet - wie auch unsere OGS Leitung Elke Donner.
Die wichtigsten Ziele dieses Programms sind:

- „sozial- emotionale Kompetenzen fördern
- positives Klassenklima schaffen
- Exekutivfunktion fördern
- Problemlösefertigkeiten fördern".

Kinder, die eine hohe soziale und emotionale Kompetenz aufzeigen, haben oft auch eine bessere Bereitschaft zum Lernen oder mehr Sicherheit darin, sich Hilfe zu holen. Die Stärkung der Gemeinschaft hat den großen Vorteil, dass mit Feinfühligkeit und Rücksicht andere Kinder der Gruppe mit ihren Bedürfnissen und Emotionen wahrgenommen werden. Somit können Problemlösestrategien erarbeitet werden, die ein friedlicheres Miteinander entstehen lassen. Die genannten Ziele haben Auswirkungen auf ein positives Klassen- und Schulklima, wodurch mit weniger Belastung und Frustration (bei Kindern und Lehrer*innen) miteinander gearbeitet werden kann.
Das Programm führt die Kinder durch 5 Themen, die aufeinander aufgebaut sind und umfasst Spiele, Geschichten, Rituale und Übungen.

- Thema 1: Positives Verhalten in der Klasse
- Thema 2: Umgang mit Basisgefühlen
- Thema 3: Umgang mit komplexen Gefühlen und Lösungen von Problemen
- Thema 4: Besser lernen in der Klasse
- Thema 5: Wohlfühlen in der Klasse

In diesen Themen werden die bestehenden Schul- und Klassenregeln thematisiert und mit den Kindern erarbeitet, was nötig ist, um ein positives Miteinander zu haben. Auch aktuelle Konflikte, Ängste und Sorgen haben Raum, um bearbeitet zu werden.
Um spielerisch Gefühle zu lernen, werden die Kobolde „Freudibold", „Zornibold", „Heulibold" und „Bibberbold" vorgestellt. Sie vermitteln die Basisemotionen Freude, Wut, Trauer und Angst, die mit verschiedenen Sinnen wahrgenommen werden (Hörspiel, Puppe, Bilder, Geschichten) können. Die Kinder haben in diesen Szenen die Möglichkeit und Zeit, ihre eigenen Erfahrungen mit der Emotion zu schildern. Weitere Emotionen, wie Scham, Schuld, Neid und Stolz werden thematisiert, weil sie den Kindern zwar oft bekannt sind, sie diese aber häufig schlecht in Worte fassen können. Besonders, weil sie für die Jungen und Mädchen oft nicht eindeutig zu empfinden sind.
Mit den letzteren Themen soll der Fokus auf dem positiven Klassen- und Lernklima liegen und so ein Grundstein für Freude am Lernort gelegt werden.

BASE-Programm für unsere Zweitklässler

Das BASE-Programm, entwickelt von dem Kinder- und Jugendpsychiater und Bindungsforscher Karl Heinz Brisch, hat zum Ziel, Aggressionen und Ängstlichkeit zu verringern und Empathie zu stärken.
Das Programm ist so aufgebaut, dass eine Mutter/ein Vater mit einem Säugling einmal pro Woche für 20-30 Minuten in eine bestehende Gruppe kommt, in unserem Fall die ZweitklässlerInnen der JüL A/D sowie JüL B/C. Für die Dauer von einem Jahr erleben die Kinder, wie das Baby von Woche zu Woche wächst, bis es frei laufen kann.
Die Kinder beobachten das Baby mit seinem Elternteil in der Interaktion und verbalisieren ihre Beobachtungen unter der speziellen Anleitung und Fragetechnik der Gruppenleiterin, unserer sozialpädagogischen Fachkraft Frau Janßen. Sie lernen, sich in die Emotionen und Motivation von Mutter/Vater und Baby besser einzufühlen. Viele Kinder können somit zum ersten Mal sehen, wie sich ein Baby entwickelt, welche Hürden und Stufen es dabei nimmt. Die Schülerinnen und Schüler erleben und fühlen selber die große Freude, wenn ein Baby wieder einen Meilenstein geschafft hat.

Die Ebenen der Beobachtungen sind Verhalten, Motivation, Emotion, Identifikation und Empathie. Sie werden innerhalb der Sitzung abhängig der Beobachtungssituationen erfragt:

- Verhalten (Was macht das Baby/die Mutter/der Vater?)
- Motivation (Warum verhält sich das Baby/die Mutter/der Vater so?)
- Emotion (Wie fühlt sich das für das Baby/die Mutter/der Vater an?)
- Identifikation (Was würde ich machen, wenn ich das Baby/die Mutter/der Vater wäre?)
- Empathie (Wie würde es sich für mich anfühlen, wenn ich jetzt Baby/die Mutter/der Vater wäre?)

Das Ziel ist es, dass die Kinder sich durch das Baby, welches sofort eine emotionale Reaktion bei den Schülerinnen und Schülern hervorruft, in die Situation/Personen hineinversetzen und überlegen, wie reagiert es und wie hätte ich reagiert. Durch das gemeinsame Spiel in den Freizeiten des Schulalltages können die Kinder das Gelernte übertragen und somit weiter trainieren, sich in andere einzufühlen. Ziel ist die Überlegung, warum hat der andere das jetzt gemacht, bevor aggressiv gehandelt wird.
Ein weiteres Ziel ist es, Ängstlichkeit abzubauen. Dies ist vor allem dadurch möglich, dass häufig dieselben Sachen beobachtet werden und sich durch die Wiederholung auch Kinder trauen, etwas zu sagen, die sonst unsicher sind etwas falsch zu machen. Überprüfungen dieses Programms zeigen, dass die Ergebnisse sehr positiv sind. Die Empathiefähigkeit der Kinder wird gestärkt und die gelernten Reaktionen werden auf alltägliche Situationen übertragen.

Durch die vorherigen Stunden mit dem Papilio Projekt zeigt sich, dass die Zweitklässler bestehende Grundgefühle bei dem Baby, manchmal aber auch bei den Eltern, erkennen und recht schnell Überlegungen haben, was mit dem Kind/Eltern los ist, wie sie sich gerade fühlen.
Eine spannende Beobachtung ist auch, dass Kinder, die sich im Unterricht wenig beteiligen, an diesen Stunden gerne teilnehmen. Häufig kommt es ihnen zu Gute, dass sie Geschwisterkinder haben und sich deshalb im Thema auskennen. Aber auch die Sorge etwas Falsches zu sagen ist sehr gering, da die Aussagen der Schüler und Schülerinnen wertungsfrei aufgenommen werden sollen.
Auffällig ist auch, dass besonders die nicht deutsch sprechenden Kinder sehr schnell in die Sprache kommen und vor allem Gefühlsworte schnell lernen.

Informationen zu unserer „Offene Ganztagsschule“

Unsere Grundschule bietet zwei Betreuungsformen an - die **OGS** und die **Betreuungsmaßnahme 8-13** (findet leider aufgrund mangelnder Anmeldungen seit einiger Zeit nicht statt – ist aber bei ausreichend Kindern grundsätzlich möglich). Die Eltern können so nach ihren persönlichen Betreuungsbedarf - ihre Form der Betreuung wählen. Mit den **„GrunDiKids e.V.**“, Arnsberg-Oeventrop, haben wir einen Träger gefunden, der das pädagogische Konzept auch im Nachmittagsbereich fortführt.

Unsere OGS verfügt über einen schönen großen und **hellen Betreuungsraum**. Dieser ist nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder in **unterschiedliche Bereiche** wie zum Beispiel eine **Lego-Ecke**, **Puppen**-/Rollenspiel-Bereich, **Bauecke**, **Spielbereich** (Gesellschaftsspiele) oder eine **Bastelecke** aufgeteilt. Hier können die Kinder spielen, toben oder ihre Kreativität ausleben. Angeschlossen an diesen Betreuungsraum sind ein kleines Büro und eine **Leseecke**. Hier können sich die Kinder ausruhen oder einfach mal in RUHE ein Buch lesen. Ebenfalls gehört zu unseren Räumlichkeiten eine gut ausgestattete Küche, in der das Mittagessen täglich frisch zubereitet wird. Angrenzend an die Küche befindet sich unsere helle und freundlich eingerichtete **Mensa**. Dieser Raum kann bzw. wird außerhalb der Mittagszeit auch als Mehrzweckraum genutzt.

Auf Bestellung bekommen die Kinder in der Mensa ein **gesundes Mittagessen**. Das Mittagessen wird von der Firma **apetito** tiefgekühlt geliefert und täglich von unserer Küchenkraft zubereitet und durch frischen Salat oder Gemüse, durch Obst oder durch einen Nachtisch ergänzt. Hier steht eine ausgewogene Ernährung im Mittelpunkt, bei der die Wünsche der Kinder berücksichtigt werden. Sie können aber auch ein Lunchpaket von zu Hause mitbringen. (Wir können allerdings keine mitgebrachten Speisen erwärmen.)
Wir essen in 2 Schichten zu Mittag.
Die **1.Schicht** isst von 12.30 – 13.05 Uhr (In der Regel Erst- und Zweitklässler)
Die **2.Schicht** isst von 13.15 – 13.50 Uhr (In der Regel Dritt- und Viertklässler)

Die Kinder erledigen direkt nach der kleinen Pause nach dem Mittagessen ihre **Hausaufgaben**. Die Kinder sind in kleine Gruppen (Klasse) aufgeteilt. Während der Hausaufgaben erhalten die Kinder Unterstützung durch die OGS-Kräfte oder den Klassenlehrerinnen. Schwächere Kinder werden durch zusätzliches Anschauungs- und Übungsmaterial sowie durch Absprachen mit den Klassenlehrerinnen individuell unterstützt. Damit sie über das Lernverhalten ihres Kindes informiert sind, führen wir eine HA-Mappe. Ein Mitteilungsheft erleichtert die Kommunikation mit der Klassenlehrerin.
Die Hausaufgabenbetreuung entbindet die Eltern jedoch nicht von der Pflicht, sich mit dem aktuellen Lernen ihres Kindes auseinanderzusetzen und notfalls auch zu Hause Aufgaben nacharbeiten zu lassen. Die Hausaufgabenbetreuung ist keine Nachhilfe, Defizite können also nur gestützt werden, ersetzen aber häusliche Förderung nicht!

Im Nachmittagsbereich sorgen wir für ein breit gefächertes **Freizeit-Angebot.** Für diese Arbeitsgemeinschaften melden sich die Kinder für ein Schul**halb**jahr verbindlich an. Pro Arbeitsgemeinschaft ist eine Mindest-Teilnehmerzahl von 10 Kindern erforderlich. Im letzten Schuljahr gab es verschiedenste Angebote in sportlichen, künstlerischen, musikalischen, naturwissenschaftlichen Bereichen.
Nach Absprache mit der Stadt Arnsberg bieten wir in der Regel eine Ferienbetreuung in den Herbst-, Oster- und Sommerferien an.

Kulturprojekte

Neben der schulischen Bildung ist uns eine Förderung im kulturellen Bereich sehr wichtig.

Die Sauerschule gehörte zu den ersten Schulen, die sich an den Projekt **„Kulturstrolche“** beteiligte. Alle 3 Jahre werden unsere Zweitklässler zu Kulturstrolchen. Sie erhalten jedes Halbjahr bis zum Ende der vierten Klasse vom Kulturbüro der Stadt Arnsberg unterschiedliche Kulturangebote. So haben wir z.B. das Theater besucht, waren im Rathaus, bekamen eine Stadtführung und haben nach einer Besichtigung des Limps Turm selbst eine Camera Obscura gebaut. Wir freuen uns auf viele weitere Angebote.

Seit vielen Jahren bewerben wir uns mit verschiedenen Künstlern und Projektideen für das **Landesprogramm „Kultur und Schule“** und erhalten erfreulicherweise Zuschläge. Ein Großteil wird vom Land finanziert. Den Restbetrag fördert zur Hälfte die Sparkasse Arnsberg-Sundern sowie unser Förderverein. In den letzten Jahren haben wir gemalt, gedruckt, Theater gespielt, Marionetten gebaut und mit den Puppen Theater gespielt sowie kreativ mit unseren Händen gearbeitet und aus einfacher Wolle tolle Dinge gefilzt (Wichtel, Windlichter, Wandbilder u.v.m.). Es ist immer wieder schön zu beobachten, mit welcher Begeisterung die Kinder bei den Projekten mitwirken und wie sie mit ihren Ergebnissen über sich hinauswachsen.

In Zusammenarbeit mit der **Musikschule HSK** bieten wir einen Schnupperkurs für Streichinstrumente an. Für ein Schuljahr schließen die Eltern und Kinder einen Vertrag mit der Musikschule für Gruppenunterricht ab, der dann im Schulvormittag in unserer Aula stattfindet. So erklingen bei uns regelmäßig Geigen-, Cello- und Kontrabasstöne.

Schulsozialarbeit

Frau Scherer, Diplom Sozialarbeiterin, ist seit 2018 als Schulsozialarbeiterin/ BuT bei der Stadt Arnsberg beschäftigt. In der Regel montags und mittwochs ist sie bei uns in der Sauerschule tätig. Unter dem Begriff soziale Arbeit an Schulen lassen sich die unterschiedlichsten Angebote und Projekte zusammenfassen:

- Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer sowie für Eltern
- Trainingsmaßnahmen und Projekte in den Bereichen Gewaltprävention, soziale Kompetenz, Medienkompetenz, etc.
- individuelle Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler

Darüber hinaus ist sie Ansprechpartnerin für jegliche Fragen rund um das **Bildungs- und Teilhabepaket**.
Gemeinsam mit unserer sozialpädagogischen Fachkraft Frau Janßen finden Teamgespräche und nach Absprache gemeinsame Beratungsgespräche statt.

GÜTESIEGEL INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

EU-SCHUL-PROGRAMM NRW
FÜR OBST, GEMÜSE UND MILCH

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

KULTUR STROLCHE

Für weitere Informationen besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.sauerschule.de
oder schauen Sie in der APP „sauerschule“

Ansprechpartner (Telefonnummer siehe unten):
Schulleiterin: Kirsten Braukmann (nach Termin)
Sekretärin: Katrin Wiethoff (Di, Mi, Do 8.00 Uhr - 12.00 Uhr)
OGS-Leitung: Elke Donner (ab 11.00-11.40 Uhr und 15.00 bis 15.30 Uhr)

Adolf–Sauer–Schule
Sauerstraße 1,
59821 Arnsberg

Telefon:
Sekretariat: 02931-22634
Telefon OGS: 02931-22636
Telefax: 02931-22635

Öffnungszeiten der OGS
Mo-Do bis 16.30 Uhr
Fr bis 15.00 Uhr

GrunDiKids e. V.
Verein zur Betreuung von
Grundschulkindern
(Primarstufe)

Dinscheder Str. 6
59823 Arnsberg

Telefon: [redacted]